

Fest = G e s a n g

hey der

Aufstellung des Brustbildes

Seiner Majestät des Königs

im Saale der Harmonie : Gesellschaft

zu Speyer,

am Sylvester : Abende 1826.

Mit Lust und Heiterkeit

Grüß dich, du neue Zeit,

Muth und Vertrau'n.

Ach, was im alten Jahr

Wunsch mir und Hoffnung war,

Wirklich und sonnenklar

Werden wir's schau'n!

Wie schlug das Herz so voll,

Als uns die Kunde schoss:

Hört's: Ludwig naht!

Wie eilten Groß und Klein,

Vater, Dich zu erfreu'n,

Blumen Dir hinzustreu'n

Auf Deinen Pfad!

Sehnsuchtsvoll hofften wir,
 Bauten schon Pforten Dir,
 Harrten schon Dein;
 So sah'n dies Jahr wir flieh'n,
 Und, statt für Dich zu blüh'n,
 Welkten die Kränze hin;
 Du zogst nicht ein.

Wenn fern der Freude Ruf,
 Welche Dein Anblick schuf,
 Dein Herz entzückt;
 Würde nicht auch am Rhein
 Kindlich, wie dort am Main,
 Der Bayern Jubel seyn,
 Die Du beglückt?

Das unsern Schmerz versüßt,
 Innigst sey uns gegrüßt
 Dein theures Bild.
 Sehrend blickt auf zu Dir
 Liebe und Dankbegier,
 Lächle, so stehen wir,
 Huldvoll und mild!

Ach, wenn auch Künstlers Hand
 Leben dem Stein entwand,
 Ludwig uns schafft;
 Sagt doch der Marmor nicht,
 Was Ludwig's Angesicht,
 Des Herrschers Auge spricht:
 Weisheit und Kraft!

Umstrahlt von ihrem Glanz
 Schirmst Du des Vaterlands
 Köstlichstes Theil;
 Bleibst streng auf Recht bedacht,
 Schenkest, mit Muth und Macht,
 Des Trugs und Irrwahn's Nacht,
 Heil, Ludwig, Heil!

Wo Menschheit schuldlos weint,
 Deiner Huld Sonne scheint,
 Jeden Tag neu.
 Dich, der es nie vergißt:
 „Ich auch bin Mensch und Christ!“
 Täuscht keiner Selbstsucht List;
 Du bleibst Dir treu!

Wie Deines Willens Kraft
 Für Kunst und Wissenschaft
 Groß sich bewährt;
 Stürze der Schranken Wehr!
 Hemmend des Volks Verkehr,
 Läßt sie die Hände leer;
 Nur Freyheit nährt.

Sieh, Deinem Bilde weih'n,
 Kannst Du nicht bey uns seyn,
 Huldigung wir.

Auf, eil't zum Festaltar,
 Bringet, für's neue Jahr,
 Fromm eure Wünsche dar;
 Heil, Ludwig, Dir!